

Sehr geehrte Frau Sander,

bezugnehmend auf Ihre Nachricht an den Regierenden Bürgermeister vom 30. April 2025 in der Sache Umbau/Sanierung Tempelhofer Damm informiere ich Sie darüber, dass Herr Wegner den von Ihnen vorgeschlagenen Termin nicht wahrnehmen wird. Die Gründe sind wie folgt:

Insbesondere die Sanierung Abwasserdruckleitungen aus dem 19. Jahrhundert ist von zentraler Bedeutung für die lokale Infrastruktur. Nach jahrelangen Planungen haben sich im Februar dieses Jahres SenMVKU, Wasserbetriebe und BVG auf ein gemeinsames Vorgehen verständigt.

Würde der stark befahrene Tempelhofer Damm während der voraussichtlich etwa zehn Jahre andauernden Bauarbeiten teilweise gesperrt werden, hätte dies gravierende verkehrliche Auswirkungen. Die für den Erhalt der ca. 60 Bäume zwingend notwendigen Umleitungen würden zu massiven Verkehrsverlagerungen und dadurch zu längeren Fahrstrecken für Kraftfahrzeuge führen. Der Erhalt von zwei Fahrstreifen pro Fahrtrichtung würde dagegen eine ausreichende Leistungsfähigkeit während der Bauzeit sichern und damit das umliegende Straßennetz, insbesondere die anliegenden Wohngebiete vor Verdrängungsverkehren und vermeidbaren Emissionen schützen. Auch wird für Polizei-, Feuerwehr- und Noteinsätze eine deutlich bessere und schnellere Erreichbarkeit des Verkehrsgebietes gewährleistet.

Die Einrichtung der bislang ausgearbeiteten Umleitungsstrecke würde jedenfalls gegenüber dem Ist-Zustand bzw. einer Verkehrsführung über zwei Fahrstreifen pro Richtung zu ca. 30.000 t mehr CO₂ führen. Durch die Baumfällungen würden dabei dann rechnerisch nur knapp 9 t weniger CO₂ gebunden werden.

Abschließend muss konstatiert werden, dass die oben ausgeführten Planungsstände abschließende Gültigkeit besitzen und keinen fachlichen oder administrativen Spielraum für Änderungen zulassen.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass aus den genannten Gründen kein Termin mit dem Regierenden Bürgermeister zustande kommen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Alexander Jahns

Der Regierende Bürgermeister von Berlin

Senatskanzlei